



aktionREGENWURM:  
Fridolin und seine Freunde  
zeigen uns ihren Boden.



Vom Frühjahr bis zum Frost:  
Kunden freuen sich über die saisonale  
Blumenpracht zum Selbstpflücken.



Ulrike Weinig und Besucher  
am Erdloch: „Es macht Spaß,  
sich hin und wieder mal zu erden.“

## Hof Hahlgarten: Auf gutem Grund und Boden

*Dass ein Großteil unserer Nahrung auf Feldern wächst, weiß jeder. Über die Böden selbst wissen die meisten jedoch wenig bis nichts. Ob Gemüse- oder Ackerbau, Feldfrüchte oder Blumen: Gerade für die ökologische Landwirtschaft ist die Bodenqualität von zentraler Bedeutung. Das Beispiel Hof Hahlgarten in Rheinland-Pfalz zeigt, wie das Thema Boden für Verbraucher in den Fokus rücken kann. Im Rahmen der aktionREGENWURM schauten junge und erwachsene Besucher Biolandwirtin Ulrike Weinig über die Schulter – und Regenwurm „Fridolin“ in die erdige Wohnstube.*

### Tiefe Einblicke ermöglichen

Die Sonne strahlt mit heller Kraft und lässt den Demonstrationsbetrieb Hof Hahlgarten im rheinland-pfälzischen Frösch in herbstlichen Farben leuchten. Heute reichen die Sonnenstrahlen sogar bis dorthin, wo sie sonst selten hinkommen: in ein Erdloch, einen Quadratmeter groß und ca. 50 Zentimeter tief. Dieses hat Familie Weinig ausgehoben, um Besuchern zwei Tage lang das Thema Boden zu demonstrieren. Ulrike Weinig erklärt: „Freitag und Samstag ist unser Hofladen ganztags geöffnet. Da bietet es sich an, Gästen und Kunden bei speziellen Aktionen tiefere Einblicke in unsere Arbeit zu geben.“ Viele von ihnen bleiben heute gerne länger und lassen sich ein auf das Aktions-Motto: „Ich zeig' dir meinen Boden!“

„Transparenz ist wichtig. Wir Bio-bauern müssen zeigen, was wir machen, wie und warum wir es machen.“

Einmal pro Woche wird auf dem Hof geschlachtet. Die Kartoffelernte ist in diesen Tagen in vollem Gange, der Hofladen gut frequentiert, und viele Kunden nehmen das Angebot wahr, sich für Zuhause selbst frische Blumen zu pflücken. Die Kundschaft kommt hauptsächlich aus der Region um Mayen-Koblenz, Neuwied und aus dem Westerwald. Sie schätzen die Vielfalt des Hofes, sind ihm verbunden und nehmen gerne Neues an.

Hof Hahlgarten ist ein Gemischtbetrieb. Hier leben Milchkühe, Schweine, Legehennen und ein paar Schafe.

### Alles geht vom Boden aus

Gerade Biohofkunden mögen generell eine gewisse Offenheit und größere Sensibilität für „nachhaltige“ Themen mitbringen, doch Details und Zusammenhänge sind längst nicht allen geläufig. Besonders hier kann ein Demonstrationsbetrieb punkten und zur Wissensvermittlung und Aufklärung beitragen. Ulrike Weinig nimmt eine Schaufel Erde, zeigt sie Kindern und Eltern, lässt sie schauen, fühlen und auch daran riechen. Die meisten Menschen sind überrascht, wenn sie erfahren, wie viele Organismen in einem solch kleinen Stück Boden leben und dort am Werke sind. Von deren Bedeutung ganz zu schweigen. „Im Boden fängt gewissermaßen alles an, und es endet auch wieder hier. Weiß jemand, was das bedeutet?“, wird die Runde befragt. Nun, „hier wachsen aus Samen Pflanzen heran“, heißt es. „Die werden dann gedüngt“, lautet die nächste Antwort. Und was passiert nach der Ernte?

Ulrike Weinig erklärt zentrale Elemente des biologischen Landbaus. Es geht um Fruchtfolgen, den Erhalt der Fruchtbarkeit des Humusbodens durch den Naturdünger, den die Tiere des Hofes liefern, und um die Durchmischung des organischen Materials durch die unzähligen Bodenbewohner. Der prominenteste „Bodenarbeiter“ ist sicherlich der Regenwurm. Die siebenjährige Malina schwärmt: „Heute Morgen haben wir bestimmt zehn Stück auf einmal gesehen!“. Für den sandigen Lehmboden, wie er auf den Pachtäckern und der Blumenwiese der Weinigs vorherrscht, ist das der Normalfall.

Ein gesunder Boden ist die Voraussetzung für gesunde Lebensmittel. Mit der aktionREGENWURM, einer Gemeinschaftsaktion der Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau, machen die teilnehmenden Biohöfe bundesweit auf die Bedeutung eines gesunden Bodens aufmerksam. Mehr unter [www.demonstrationsbetriebe.de](http://www.demonstrationsbetriebe.de).

Kinder wie Malina haben schon gelernt, dass eine hohe Zahl von Regenwürmern, Asseln und Mikroorganismen für einen lockeren Boden sorgen und ein Zeichen für dessen Fruchtbarkeit sind: „Das ist dann auch gut für die Wurzeln, das hängt alles so zusammen.“ Insbesondere für den Biolandbau sind



Sachkundeunterricht:  
Kinder lauschen den Abenteuern von  
„Fridolin, dem Regenwurm“.



„Fridolins Zuhause“:  
Ein aufgeschütteter Erdhaufen  
als Hingucker für Jung und Alt.



Frischer geht es nicht:  
Kunden holen sich ihre Milch direkt  
von der neuen „Milchtankstelle“.

Regenwürmer von zentraler Bedeutung. Durch ihr Wühlen im Erdreich, das Vergraben und Verzehren von Laub und anderen Pflanzenresten und durch ihre Ausscheidungen sind sie die wichtigsten Erzeuger von Dauerhumus. Sie gewährleisten eine stabile Bodenstruktur, die Basis für ein gutes Pflanzenwachstum.

## Symbol für eine intakte Gesundheit

Die ganze Familie Weinig hat Spaß daran, ihre Arbeit zu erklären. „Transparenz ist wichtig. Wir Biobauern müssen zeigen, was wir machen, wie und warum wir es machen“, sagt Ulrike Weinig. Oft kommen daher Schulklassen und Kita-Gruppen auf den Hof. „Wir bauen darauf, dass vor allem die Kinder was für ihr Leben mitnehmen.“ Deren Erlebnisse und Erfahrungen würden in den Familien diskutiert und so weitergegeben.

„Es macht mich glücklich,  
einfach hin und wieder  
in der Erde zu buddeln.“

„Ökolandbau kann  
nur ganzheitlich  
gedacht werden.  
Boden- und Wasser-  
qualität, biologische  
Vielfalt, nachhaltige  
Energieversorgung,

all das gehört zusammen“, findet Ulrike Weinig. Sie arbeitet heute hauptsächlich in der eigenen Schlachtereierei und kümmert sich ums Geschäftliche. Aber sie nimmt jede Gelegenheit wahr, aufs Feld zu gehen und sich, wie sie sagt, bewusst zu erden. „Es macht mich glücklich, einfach ab und zu in der Erde zu buddeln. Ich rate allen Landwirten, ja im Grunde allen Menschen, sich immer wieder mal der Bedeutung unserer Mutterböden zu vergewissern und sie mit Händen zu greifen.“ Das Thema Boden könne durchaus als Symbol für eine intakte Gesundheit stehen. Sie klopft sich zufrieden den Sand von den Händen und geht in Richtung Hofladen. Dort wartet schon die nächste neugierige „Bodentruppe“.

### Hof Hahlgarten

56132 Frücht  
Tel.: 02603 - 38 40, Fax: 02603 - 50 79 21  
Ansprechpartnerin: Ulrike Weinig  
E-Mail: weinig-fruecht@t-online.de

### demoSPEZIAL 11/2013 (Oktober 2013)

Text und Fotos: Oliver Z. Weber (m&p)  
Konzept, Redaktion und Gestaltung: m&p: public relations  
Ansprechpartnerinnen: Karin Wilhem und Kathrin Billgen

## Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau

Immer mehr Menschen wollen wissen, wo und wie ihre Lebensmittel erzeugt und verarbeitet werden. Das geht am besten „vor Ort“, zum Beispiel auf Biohöfen wie auf dem Hof Hahlgarten und 238 weiteren Demonstrationsbetrieben Ökologischer Landbau. Das ist ein bundesweit koordiniertes Netzwerk praktischer und authentischer Information und Kommunikation für alle, die an nachhaltiger Landwirtschaft und Lebensmittelerzeugung interessiert sind. Unter dem Motto „Bio live erleben!“ zeigen die „Demobetriebe“ wie weit gefächert der ökologische Landbau ist und wie er funktioniert. Die Türen und Tore der ausgewählten Bauern, Gärtner, Imker und Winzer sind für alle, die es wollen, geöffnet: Kindergartengruppen, Schulklassen, Verbrauchergruppen, aber auch Fachleute aus der Land- und Ernährungswirtschaft und nicht zuletzt die Medien sind herzlich eingeladen – zu planmäßigen, aber auch zu individuell vereinbarten Terminen.

Alle Informationen: [www.demonstrationsbetriebe.de](http://www.demonstrationsbetriebe.de)  
[www.bio-live-erleben.de](http://www.bio-live-erleben.de)

### Bundesprogramm (BÖLN)

Das Netzwerk der Demonstrationsbetriebe ist ein Projekt des Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN). Dieses Programm wird vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) finanziert und von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) umgesetzt. Mit der zentralen Steuerung der Demonstrationsbetriebe beauftragt die BLE eine so genannte Koordinationsstelle.

Alle Informationen: [www.bundesprogramm.de](http://www.bundesprogramm.de)

### Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Geschäftsstelle BÖLN (Herausgeber)  
Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn  
boeln@ble.de  
© BLE 2013

### Koordinationsstelle Demonstrationsbetriebe

[ m&p: public relations GmbH | FiBL Projekte GmbH ]  
E-Mail: [info@demonstrationsbetriebe.de](mailto:info@demonstrationsbetriebe.de)  
Tel: 0228 4100 283, Fax: 069 7137 6999